

27/SN-349/ME

KÄRNTEN

AMT DER KÄRNTNER LANDESREGIERUNG

A - 9021 Klagenfurt

*Abteilung 2V -
Verfassungsdienst*

Zahl: -2V-BG-143/5-1999

Betreff:

Entwurf eines Ersten Bundesrechts-
bereinigungsgesetzes; **Stellungnahme**

Auskünfte: Dr. Glantschnig

Telefon: (0463) 536

Durchwahl: 30204

Fax: (0463) 536 30200

e-mail: post.abt2v@ktn.gv.at

Bei Eingaben bitte die Geschäftszahl anführen.

DVR: 0062413

**An das
Präsidium des Nationalrates**

1017 WIEN

St. Janesch

Beiliegend werden 25 Ausfertigungen der Stellungnahme des Amtes der Kärntner Landesregierung zum Entwurf eines Ersten Bundesrechtsbereinigungsgesetzes, übermittelt.

Anlage

Klagenfurt, 23. April 1999

Für die Kärntner Landesregierung:

Der Landesamtsdirektor:

Dr. Sladko

FdRdA

Jobst

**AMT DER KÄRNTNER LANDESREGIERUNG**

A - 9021 Klagenfurt

*Abteilung 2V -
Verfassungsdienst***Zahl:** -2V-BG-143/5-1999**Betreff:**Entwurf eines Ersten Bundesrechts-
bereinigungsgesetzes; **Stellungnahme****Auskünfte:** Dr. Glantschnig**Telefon:** (0463) 536**Durchwahl:** 30204**Fax:** (0463) 536 30200**e-mail:** post.abt2v@ktn.gv.at

Bei Eingaben bitte die Geschäftszahl anführen.

DVR: 0062413

**An das
Bundeskanzleramt****Ballhausplatz 1
1010 WIEN**

Zu dem mit Schreiben vom 5. März 1999, GZ 690.033/2-V/3/99, zur Stellungnahme übermittelten Entwurf eines Ersten Bundesrechtsbereinigungsgesetzes, nimmt das Amt der Kärntner Landesregierung wie folgt Stellung:

Die Inangriffnahme einer Rechtsbereinigung auch auf der Ebene des Bundesrechtes wird mit Nachdruck begrüßt. Wenngleich die Gesetzesvorlage lediglich eine Klarstellung des weiter geltenden Rechtsbestandes aus der Zeit vor dem 1. Jänner 1946 zum Ziele hat, läßt alleine schon die Bezifferung des Normvorschlages erwarten, daß es sich dabei nur um einen ersten Schritt eines umfassenden Rechtsbereinigungskonzepts handelt.

Aus verfassungsrechtlicher Sicht problematisch erscheint die Ausdehnung der Derogationswirkung im § 1 auf die auf der Stufe von Verordnungen stehenden Rechtsvorschriften des Bundes, weil damit in verfassungswidriger Weise das Prinzip der Gewaltenteilung durchbrochen würde. Nachdem damit offensichtlich auch Verordnungen der Landeshauptmänner im Rahmen der mittelbaren Bundesverwaltung erfaßt sein sollten, würde damit die Rechtswirkung der Rechtsbereinigungsverordnung des Landeshauptmannes von Kärnten vom 10. April 1985, kundgemacht im Kärntner Landesgesetzblatt Nr. 32/1985 in Frage gestellt.

- 2 -

25 Ausfertigungen dieser Stellungnahme werden unter einem dem Präsidium des Nationalrates übermittelt.

.

Klagenfurt, 23. April 1999

Für die Kärntner Landesregierung:

Der Landesamtsdirektor:

Dr. Sladko

FdRdA

Bošung